

ausbezahlt, zu hinterhalten. Sie möchten ihn daher bitten, ihre Forderungen recht bald zu erfüllen. Denn dadurch könne viel Verdross und gegenseitiger Argwohn ausgeschaltet werden.

Konzept, von Beat II. Zurlauben
AH 36, 200

123

1644 August 8., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES] LE FEVRE DE CAUMARTIN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Sein Schreiben, worin er ihn ersuche, "*[d'ecrire] a Mrs. de vostre Canton [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] touchant les pentions qu'ils desirent du Roy [Ludwig XIV.]*", habe er erhalten. Er würde seinem Wunsche gerne willfahren, "*n'estoit qu'ils ne m'ont point fait response aux dernieres que Je leur ay escrit, Et qu'il me semble qu'il ne seroit pas a propos de les prier ... de les vouloir recevoir apres les leur avoir plusieurs fois offert de bouche et par escrit*". Die Schwierigkeit liege einzig darin, dass sich Zug nicht der Mehrzahl der übrigen Orte anschliessen [und endgültig auf die Entsendung einer Gesandtschaft nach Frankreich verzichten wolle]. Wenn er seine frühern Schreiben aufmerksam lese, werde ihm bestimmt klar werden, dass im Falle Zugs die Voraussetzungen für deren Auszahlung nicht gegeben seien. "*Le principal est, que ce qui n'a pas esté fait jusques a present, le pourra estre cy apres. Je n'ay fait payer aucune pention pour l'année en laquelle nous sommes, C'est a quoy Il fault travailler et tascher de contenter un Chacun, principalement ceulx qui prennent part dans les jnterés de Sa Majesté.*"

Ueber den Stand der Belagerung von Gravelines werde er sicherlich Kenntnis haben. "*toutes les apparences humaines estoient Lors du depart du dernier courier du Camp, que la place Seroit en l'obeissance de Sa Majesté avant la fin du mois passé, On estoit logé au pied de la bresche d'un des bastions.*" Mit der nächsten Ordinari-post erwarte er mehr darüber zu erfahren.

Was Lerida anbelange, sei für den 20. Juli beabsichtigt gewesen, die Linien des Feindes [Spanien] zu durchbrechen. Von franz.

Seite seien bisher keine Nachrichten über den Ausgang dieses Unternehmens eingelangt. Aus Italien hingegen klängen diesbezügliche Informationen widersprüchlich. So werde herumgeboten, ein in den Hafen von Livorno eingelaufenes Schiff habe die Nachricht mitgebracht, die Belagerung von Lerida sei abgebrochen worden. Der Unterschied in den Meldungen bestehe darin, dass die einen verbreiten würden, *"que ça esté par force, les autres que les ennemis se sont retirés pressés de la necessité des vivres, et pour ne hazarder pas la Castille pour Sauver une ville"*.

Freiburg im Breisgau schliesslich habe sich tatsächlich am 30. Juli an Frankreich übergeben. Am 2. ds. habe [Louis II de Bourbon], der Duc d'Enghien, [Prince de Condé], mit seiner Armee den Rhein überschritten. Am Tage darnach hätten sich die Armee des Duc d'Enghien mit der des Maréchal de France, [Henri de La Tour d'Auvergne, Vicomte] de Turenne, vereinigt und alsdann gegen 6.00 Uhr abends den Feind in seinen verschanzten Stellungen angegriffen. Die Schlacht [bei Freiburg] sei ungemein heftig geführt worden. Einzelheiten könne er ihm jedoch noch keine mitteilen. Sicher sei jedoch, dass die franz. Waffen einen glänzenden Sieg davongetragen hätten, und damit nicht zufrieden, nun noch den [unter dem Kommando von Generalzeugmeister François Baron de Mercy stehenden] Feind auf der Flucht verfolgen würden. In allen Briefen, die ihm aus Basel und von anderswo zugegangen seien, werde der Duc d'Enghien als Held gefeiert und vom endgültigen Fall Freiburgs berichtet. Mehr dazu werde er ihm mitteilen, sobald all diese erfreulichen Nachrichten ihre Bestätigung gefunden hätten.

"Puisque vous desirées vostre descharge vers Mrs. de vostre Canton, vous leur pourres lire la presente, Et les asseurer qu'ils ont et auront tout Sujet de demeurer Satisfaits de moy, Si tant est (comme je n'en doute point) que Sa Majesté aye occasion de demeurer Satisfaits d'eulx."

Eben treffe ein Bote ein, der ihm bestätige, dass Gravelines am 29. Juli gefallen sei. *"Et depuis la presente j'ay eu aultres nouvelles de Basle confirmatives de la deffaite de L'armée de Bavieres Et du siege de fribourg."*

"8ten Augsten 1644, mynen he [Stadt- und Amtsräten] Verläsen."

Original, in franz. Sprache, mit Siegel. Dorsualnotiz von Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben
AH 36, 201-202

124

1644 August [n. 8.]

A

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN
JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN]

Sein Schreiben vom 8.ds. habe er, wie vorgeschlagen, seiner Obrigkeit [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] vorgelesen. In der Folge habe diese beschlossen, ihn - wie dies die übrigen Orte bereits getan - um die sofortige Auszahlung ihrer Pensionen zu bitten. Dabei sei darauf hingewiesen worden, dass Zug nicht mehr und nicht minder Frankreich freundlich gestimmt sei als seine Mitstände. Angesichts der Tatsache, "*que l'obstacle d'une deputation en france ne se void plus*", wisse tatsächlich auch er nicht mehr, was ihn, [den Ambassadoren], noch daran hindern könnte, seine diesbezüglichen Versprechen wahrzumachen. Dass ihm die hierfür erforderlichen Mittel fehlen könnten, glaube er trotz der momentanen Weltlage nicht. Denn "*la Vostre du 19 May passé (disant que faire aporter de quoy [auf die Tagsatzung] a Baden pour Satisfaire a nostre Canton) me doit confirmer en meilleure foy*". Er dürfe nicht vergessen, dass Zug seine letzte Pension vor zweieinhalb Jahren ausbezahlt erhalten habe und man das Geld folglich sehr notwendig gebrauchen könnte. Nebenbei gesagt, seien insgesamt ca. 15 Pensionen ausstehend. Er möge ihm seine bekannte Offenheit nicht übelnehmen. Allein die Notwendigkeit, den wahren Freunden des Königs [Ludwig XIV.] einige Erleichterungen zu verschaffen, und die Sorge, das Verhältnis Zugs zu Frankreich könnte noch mehr Schaden leiden, würden ihn zu einem solchen Ton veranlassen.

Konzept, in franz. Sprache
AH 36, 202^v